

# Für den Juni

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 23

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-426580>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Fran Stadtrichter.** Chueri, wie gohts mit dem Zeichne für's Denkmal?  
**Chueri.** Jo, 's Denkmal ist scho Zeichnet, aber no nid all Bitrag, wenn scho 's erst die größer Chunst ist.  
**Fran Stadtrichter.** Jä, 's ist halt au e chli wohl viel, uf eimal zwei Denkmöler; z'erst söt me das für euse vierhundertjährig Chirchema mache und denn erst das für de Staatsma.  
**Chueri.** Jo, aber denn schints mer nach em Model, das Bild chöm e chli z'höch z'ho, und wemme es Bild z'höch stellt, so wirds jo chliner; so muß de Zwingli am End denn z'kurz chü!  
**Fran Stadtrichter.** Z'furch es ebe au; aber de Escher ischt ja, wie myn Ma seit, au en Zwingli gñ.

— Für den Juni. —

Pfingstmäßig goge schwiße,  
 Am gheizte Ofe sitze,  
 Dem Sturmigbrüel go lose,  
 Urpsi Chriesti chrofe,  
 E neu's Fehljahr ysegne,  
 Wenn's so furtfahrt go regne;  
 D'Virli gab goge zelle,  
 Wo nid händ falle welle,  
 Und wemme d'Sunn gheht schyne,  
 Vor Freude halbe gryne,  
 's Rebbluet mit Freude schmöcke —  
 Si is warm Bett verstecke,  
 Statt an en Kurort z'gah,  
 Chönned mer Alles in ein Juni ha!

**Behrer:** Was hei dir z'lache deet hinte?  
**Bäbeli:** Ge, 's Köfeli da het Deppis gseit.  
**Behrer:** Nu, was heft de gseit, Köfeli?  
**Köfeli:** Nit anders, als: Dir chönnt jetz asange d'Vorfenster weg thu us euem Gsicht, es ist ja jetz Summer!

— Briefkasten der Redaktion. —



**J. P. i. E.** Es darf doch wohl kaum einem Zweifel unterliegen, daß die Bundesversammlung der Leichenverbrennung ohne irgend welche Opposition die Thüre öffnet. Ob man auch manchmal über diese ganze Körperschaft raijennit, so repräsentirt sie eben doch eine große Summe von Bildung und in solch sanitären Fragen wird sie das, wie auch schon, wieder beweisen. — **W. N. i. H.** Das sollte doch etwas prompter gehen; andere Leute sind so zu sagen auch Menschen. — **L. J. i. L.** Die Regierungen der Sonderbundsantone, welche sich an der Dufourfeier nicht vertreten ließen, haben sich selbst ein so großes und jedenfalls nachtheilig wirkendes Armutsgewand ausgestellt, daß es einer Illustration nicht mehr bedarf. — **? i. C.** Wir lesen im „Fr. Ab.“, daß das Stadttheater in Chur „zur Feier der Anwesenheit des hohen Großen Rathes“ „Verlorene Ehre“ gespielt hat. Ein Hintergedanke wird des Bestimmtesten auszusprechen sein. — **J. B. i. H.** Der Pfeffer ist für die an sich ja unbedeutende Geschichte allzuscharf. Einen Prozeß deshalb zu riskiren, um wieder mit Württemberg herumerwerfen zu sehen, verlohnt sich nicht. Die Leudensstadt ist nun einmal so. — **L. J. i. B.** Also das war auch ein Geschäftsreisender, der folgendes erzählt: „Na, da war ich leztlich (ich mache nämlich in Jäger'schen Unterhosen und Hemden) in Dalmatien und der Herzogin; da haben die Leute in den Häusern so lächerbar kleine Fenster, daß sie kaum mit den Hüftenerogen hinausblinzeln können!“ — **Gwaagg.** Besten Dank, aber diese drei Küße sind hier so alt, daß wir die Auffrischung nicht wagen dürfen. — **Fort Russell.** Mit Vergnügen entsprochen. — **? i. L.** In nomine Dei. Das hochinteressante Werklein des „neuen Philosophen“ Otto Spielberg ist bei Ab. Schröder in Zürich erschienen und durch denselben zu beziehen. Sehr empfehlenswerth. — **R. S. i. N.** Ja, so mag es dem Bundespräsidenten recht oft zu Muth sein; aber den Witz darf man nicht wohl machen, weil dann die Gewissen gleich dahinter her wären und riefen: Der Weg ist ja frei. — **Jobs.** Nicht vergessen. Zu viel Berg an der Kuntel. — **Eri.** Gewärtig. Grub. — **? i. H.** Im „Huttwyler Anzeiger“ publizirt eine Elisabeth C. folgende Bekanntmachung: „Zeige hiemit meiner werthen Kundschaft an, daß in Zukunft an Sonntagen aller Verkehr im Hutgeschäft aufhört. An Sonntagen werde mich beisehen, in jeder Beziehung meine Freunde zu bedienen.“ **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

**Kurort Haltli b. Mollis,**  
 verbunden mit Schwefelbad,  
 (N. 8) empfehle allen  
 Geschlechts-, Haut- und Magenkranken.  
**Bergfeld,** Arzt i. Mollis b. Glarus.  
 Behandle, wie bekannt, auch  
 erfolgreich brieflich.

**Hôtel zur „Krone“,**  
 Schifflande, (Bl. 25)  
**BASEL.**  
 Reinlich, billig, einfach.

Gros et Détail.  
**Charles Weider**  
 Weggengasse (Bl. 25)  
**ZURICH**  
 Comestibles fins, Conserves alimentaires,  
 Légumes primeurs du Midi.  
 Envoi du Prix-courant sur commande.

**Hôtel Seehof Zürich**  
 Gasthof III. Ranges.  
 In bester Lage der Stadt:  
**Schifflande.**  
 Neu restaurirt, freundliche Zimmer,  
 gute Betten  
 empfiehlt sich dem Tit. reisenden  
 Publikum bestens.  
 Reale Land- u. fremde Weine,  
 feines Bier, gute Küche,  
 freundliche, zuvorkommende Bedienung.  
 NB. Große geräumige Stallungen und Remise.  
 Achtungsvoll  
 Frau Wwe. **Frey-Haller.**

Zürich Grand Hôtel National Zürich



Neues Haus I. Ranges gegenüber der Einsteighalle des Bahnhofes.  
 Damensalon. — Bade-Einrichtung.  
**Grosse, glänzend ausgestattete Säule.**  
 Prächige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartements für Familien.  
 (N. 25) **F. Michel, Propriétaire.**

**Münchener Löwenbräu.**

Dieser vorzügliche, reine und gesunde Stoff in stets kräftiger, bester Qualität liefert nebst feinstem:  
**Basel-Strassburger Export- und Lagerbier**  
 von bekannter Haltbarkeit, in ganzen Wagenladungen, einzelnen Gebinden und Flaschen ab Eiskeller die Generalagentur  
**R. Duttweiler & Cie.,**  
 Eisgasse - **Aussersihl** - Eisgasse.  
 NB. Bestellungen für Zürich und Umgebung von 12 Flaschen an liefern wir franko in's Haus. — **Telephon.** (Bl. 25)

**A. KELLER**  
 Mechanische Werkstätte  
**AARAU.**

Spezialität  
 in  
**Pumpen und Apparaten**  
 für Brauereien, Hôtels,  
 Restaurants, Weinhandlungen,  
 Küfereien etc. etc.

Bierpressionen mit Luftdruck und Wasserdruck von allen Grössen und Systemen, Wein- und Bierpumpen, Circularpumpen (Wergel), neuestes System Pumpen mit Balancier, Wasserpumpen.

Abfüllpressionen, Spundapparate mit Wassersäule oder Quecksilbersäule, Bierkühlapparate, Dickmaischpumpen, Maischbottiche mit Maschinen, Bierpfeifen, Malzschrotmühlen, Kühschiffe, Reservoirs.

Bouchirmaschinen, Flaschenfüllapparate, Kühltischventile, Syphonhähnen, Schlauchverschraubungen, Gummischläuche, Zinnröhren, Manometer, sowie alle Sorten Wein- und Bierhähnen. (N. 20)

Diplom in Zürich 1883.  
 Bronzene Medaille in Luzern 1881.  
 Diplom in Weinfelden 1873.

**W. Huber, Leutpriester 6, Zürich.**  
 Beste Petrol-Koch-Apparate  
 (Patent-Freibrenner.) Preisocourant gratis.  
 Nickel-Koch- und Wirthschafts-Geräthe. (Bl. 25)